

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

64 (17.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516545)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtkommissionen inkl. Bringegebühren 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Wettker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

64.

Mittwoch den 17. März 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Oldenburgischer Landtag.

29. Sitzung vom 13. März nachmittags.

1. Anträge des Finanzansschusses zur zweiten Besung der Voranschläge betr. sämtliche zur zweiten Besung derselben eingegangenen Anträge. Bewilligt wurde die Anstellung eines eigenen Geschäftlichen für Wehnen und Lanenburg unter der Bedingung, daß die erforderlichen 3000 M. aus den in erster Besung zum § 88 bewilligten Beträgen entnommen werden. Zum § 116 des Voranschlags der Ausgaben wurden ferner in der ersten Besung eingestellten 25000 M. für das Jahr 1897/98 35000 M. bewilligt und damit die Anträge des Regierungskommissars Geheimen Ministerialraths Willisch, zum § 116 für erledigt erklärt. (Bezieht sich auf Beihilfen für Schulbauten). — Zur Erbauung einer Wärterhütte für die Gärtnerbrüder auf der Ofternburger Seite des Hunte-Guss-Kanals wurden 1000 M. bewilligt, ferner ein Zuschuß von 28650 M. zur Regulierung der Haase.

Der Landtag genehmigte ferner die Voranschläge für 1897/99, wie sie aus den Beratungen und Beschlüssen der ersten Besung hervorgegangen sind, auch in zweiter Besung und ertheilte dem Entwurfe des Finanzgesetzes für 1897/99 nebst Anlagen, vorbehaltlich etwaiger Aenderungen, insolge zweiter Besung der Voranschläge, seine Zustimmung.

2. Mündlicher Bericht des Finanzansschusses über den Antrag des Ministers Genumann zum Antrag des Finanzansschusses betr. Ausdehnung der größeren Neubauten. Der Ausschuss beantragt, „der Landtag wolle seinen am 11. März gefassten Beschluß nicht aufheben“. Es handelt sich hier wieder um den Bau des Amtsgerichtsgebäudes zu Oldenburg. Wird angenommen.

3. Der Antrag des Regierungskommissars zu den §§ 12 und 24 des Voranschlags der Einnahmen des Fürstenthums Birkenfeld, sowie Biffer 1 der Bemerkungen am Schluß des Voranschlags werden abgelehnt.

4. Das Gesetz für das Herzogthum Oldenburg betr. die Aufnahme einer Anleihe wird angenommen.

5. Ueber den Antrag des Abg. Jürgens betr. einen Zuschuß aus den Mitteln des § 210 an die Gemeinde Oldorf zu Schauffeebauten geht man zur Tagesordnung über.

6. Revision des Klektorats und die Melioration abgegrabener Sandflächen. Abg. Thorade führt aus, wie wichtig die Melioration der Sandländer sei. Man müge daher die ermäßigten Tarife für Kleinfahrten annehmen. Es geschieht.

7. Petition des Vorstandes der Anwaltskammer betr. Belassen des Wartegeldes an zur Disposition gestellte Staatsbeamte bei deren Zulassung zur Rechtsanwaltschaft. Der Antrag des Ausschusses lautet: Die Petition wird der großh. Staatsregierung zur Prüfung in der Richtung überwiesen, ob es gerechtfertigt ist, den zur Disposition stehenden Civilstaatsbeamten die Erlaubnis zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft zu gewähren und ihnen dabei daneben ein Wartegeld von beträchtlicher Höhe zu belassen. Zugleich wird die großh. Staatsregierung ersucht, dem nächsten ordentlichen Landtage das Ergebnis der Prüfung mitzutheilen. Abg. Burlage: Es erheben dem Ausschuss eine Unbilligkeit gegen die Rechtsanwälte darin enthalten, wenn man einen auf Wartegeld stehenden Staatsbeamten als Rechtsanwalt zulasse, aber auch gegen die aktiven Staatsbeamten, denen man kein Nebenamt gestatte. Der Antrag wird hierauf angenommen.

8. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Besung über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg wegen Aenderung des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg vom 31. März 1870 betr. die Ausübung der Jagd und des Gesetzes für das Großherzogthum Oldenburg vom 11. Jan. 1873 betr. den Schuß wilder Vögel. (Das Ausnehmen der Rebhühner soll nur bis zum 10. April, der Handel mit denselben nur bis zum 15. April jeden Jahres gestattet sein.) Der Ausschussantrag: Der Landtag wolle dem Gesetzentwurf auch in zweiter Besung seine Zustimmung ertheilen, wird angenommen. Hierauf Schluß der Sitzung.

30. Sitzung vom 15. März.

In der heutigen Landtagsitzung, der letzten der jetzigen Tagung, wurde zunächst der selbstständige Antrag des Abg. Schröder zur Beratung gestellt, betr. alljährliche Berufung eines ordentlichen Landtags unter Beibehaltung der dreijährigen Wahlperiode und Aenderung der auf drei Kalenderjahre festgesetzten Finanzperiode in eine einjährige. Der Abg. Schröder sucht seinen Antrag zu begründen und führt etwa folgendes an: Diese Vorlage, welche ich jetzt wieder gebracht habe, ist ein alter Bekannter und erscheint regelmäßig am Schluß einer Landtagsperiode. Schon vor einigen Jahren sollte eine alljährliche Berufung des Landtages geschaffen werden, es ist bis jetzt jedoch noch nicht dazu gekommen. Deshalb habe ich Veranlassung genommen, jetzt aufs neue damit hervorzutreten. Dem Gesetze ist es vorbehalten, jährliche Landtage und einjährige Finanzperioden zu verordnen. Trotzdem seit 1850 alles anders geworden ist, ist es hier alles beim alten geblieben. Eine Abkürzung der Finanzperiode ist unbedingt notwendig.

Abg. Meyer will statt einer einjährigen Finanzperiode eine zweijährige als Vermittelung vorschlagen und folgegemäß eine vierjährige Wahlperiode.

Nachdem noch verschiedene Reden für und wider den Antrag gehalten sind, beantragt Abg. Schröder namentliche Abstimmung, worin der Antrag mit 26 gegen 6 Stimmen angenommen wird.

Die übrigen zur Beratung stehenden Vorlagen zweiter Besung wurden sämtlich nach den Anträgen des Ausschusses angenommen.

Sodann verliest der Herr Präsident die in der jetzigen Tagung vom Landtage erledigten Sachen, wozu nach in der Zeit vom 6. Nov. bis zum 21. Dez. v. J. und vom 12. Januar bis zum 15. März, also in einem Zeitraum von 109 Tagen, 37 Gesetzentwürfe, 72 Vorlagen und Schreiben der Regierung, 103 Petitionen und 36 Anträge zu Interpellationen zur Erledigung gekommen sind.

Abg. Jürgens spricht dem Herrn Präsidenten für dessen umsichtige und einsichtige Leitung den Dank des

### Annemarie.

Novelle von E. Sommer.

(Fortsetzung.)

Einige junge Mädchen aus dem Dorf gingen wohl bann und wann nach der eine Stunde von uns entfernt liegenden Stadt, um dort ein Konzert zu hören, ein Tanzkränzchen oder ähnliches mitzumachen.

Anne sah ihnen mit feuchten verlangenden Augen nach, aber mit durfte sie nicht.

So war sie achtehn Jahre alt geworden und von entzückendem Liebreiz, aber wer sah etwas davon in unserem Dorf? Selbst der Kandidat Ellerkamp, der seit einiger Zeit sehr oft zu uns kam, schien nichts davon zu bemerken. Er warb augenscheinlich um sie, aber sein Gesicht blieb immer gleich ernst, langweilig und salbungsvoll.

Anne lächelte auch nur verächtlich bei seinen Bemühungen.

Niemals, Mutter, niemals trage ich solche Ketten. Aber wenn Dein Vater es will, mein Kind? Und er wollte es, das wußte ich. Sie wurde bleich.

Dann — dann sterbe ich lieber, oder — Ein trotziger Ausbruch trat auf ihr Gesicht. Mir preßte sich das Herz zusammen in heißer Angst — was sollte daraus werden?

Eines Tages kam ein Brief von einer Verwandten von mir, welche in der Stadt verheiratet war. Wenn wir auch nicht sehr viel verkehrten, so lebten wir doch in freundschaftlichen Beziehungen zu einander. Sie war plötzlich erkrankt, und da sie einen großen Haushalt hatte, bat sie uns, ihr Anne für einige Wochen zur Stütze und Pflege zu schicken.

Mein Mann, der sonst den Verkehr mit der Stadt nicht gern sah, hatte jetzt, wo seine Griffschicht in Frage kam, nichts einzuwenden, und Anne war natürlich wie immer hilfsbereit. Mir selbst war die Gelegenheit höchst willkommen, hoffte ich davon doch für mein Kind eine kleine Erziehung und Zerkreunung. Ich hatte ihr gesagt, sie solle nur ruhig so lange dort bleiben, als die Verwandten ihre Gegenwart wünschten, hatte ihr auch eine kleine Geldsumme von meinem Ersparien mitgegeben, damit sie, wenn die Gelegenheit sich bot, auch dann und wann ein kleines Amüsement haben konnte.

Es war ein schöner Tag im Spätherbst, als ich sie selbst eine Strecke auf dem Wege nach der Stadt begleitete. Sie plauderte frisch und fröhlich mit mir, bis ich zuletzt wieder umkehren mußte, und sie sich nun mit zärtlichem Umgehüm von mir verabschiedete.

Die ersten Tage verfrüchten mir sehr öde ohne Anne, aber ich gewöhnte mich daran, freute ich mich doch so sehr, daß sie einmal für kurze Zeit aus der drückenden Stille unseres Hauses heraus war.

Drei Wochen hatte ich sie nun schon entbehren müssen. Während der Zeit kam Ellerkamp ein paar mal zu uns, und hielt dann auch in wohlgeleiteten, salbungsvollen Worten um unsere Tochter an, worauf mein Mann ohne Zögern und ohne Anne selbst vorher zu fragen seine Zustimmung gab. Er schrieb ihr nun einen Brief, worin er sie von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzte und den Wunsch ansprach, sie möge nun so bald wie möglich nach Hause zurückkehren.

Mir war das Herz schwer, ich wußte, Anne würde sich dieser Verbindung widersetzen, und dann gab es Kämpfe, Kämpfe so lange, bis sie — mitleidig war.

Ungefähr eine Woche berging darüber, kein Brief kam, und auch Anne kam nicht. Was hatte das zu be-

deuten? Mein Mann schrieb noch einmal, diesmal an die Verwandten selbst.

Und da — die Passoria schwieg eine Weile wie von Bewegung übermannt, da kam die Nachricht zurück, b. h. meine Cousine brachte sie persönlich, daß Anne schon vor vier Tagen zu uns zurückgekehrt sei, wenigstens, daß sie sich von ihnen verabschiedet und auch ihre Sachen mitgenommen habe.

Wir fanden rathlos, wie erstarrt vor Schreck. Was war da geschehen! Hatte sie unterwegs ein Unfall getroffen, oder hatte sie — eifrig kalt griff es mir ans Herz — hatte sie sich ein Leid angelhan, um dieser verhassten Verbindung zu entgehen?

Ich war bestunungslos vor Angst und Weh, während mein Mann alle möglichen Fragen an meine Cousine stellte und sich anschickte, in der Stadt Nachforschungen zu halten, bei der Polizei Meldung zu machen.

Sie beide gingen dahin zurück, während ich mich zu Hause in Angst und Noth verzehrte.

Aber nicht lange, da sah ich auf der Schauffee ihn wieder heimkehren, er trug etwas in der Hand, war ein Brief? War der Briefbote ihm vielleicht unterwegs begegnet und brachte er Nachricht von ihr? Mit einem lauten Aufschluchzen eilte ich ihm entgegen, ich sah nicht, daß sein Antlitz einen Zug von Härte trug, von Zorn und Schmerz, ich riß das Papier aus seiner Hand — ja, das waren ihre Schriftzüge — ich las athemlos die wenigen Zeilen, die an mich gerichtet waren, obgleich mein Mann den Brief schon geöffnet hatte und den Inhalt kennen mußte.

Verzeihung, Mutter! Liebe Eltern, verzeiht, daß ich Euch verlasse und meinen eigenen Weg gehe, aber ich kann nicht anders! Ich kann nicht zurück in die drückende Stille, ich kann die geplante Verbindung nicht eingehen. Es würde bittere Kämpfe geben, und ich

Sandtages aus, und die Mitglieder bestätigten diesen Dank durch Erheben von ihren Sigen.

Der Präsident bedankt sich bei dem Landtage und entschuldigt sich, wenn die Geschäftsleitung vielleicht nicht immer so gewesen sei, wie sie hätte sein sollen.

Der Regierungsvertreter, Herr Oberregierungsrat Dugand, erklärte darauf im Namen Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs den Landtag des Großherzogthums für geschlossen. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Großherzog wurde die Sitzung beendigt.

### Politische Uebersicht.

#### Deutschland.

**Berlin, 15. März.** Wie die R. A. Z. bestätigt, hat der Staatssekretär Hollmann im Hinblick auf die Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags über den Marineetat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Das Blatt bemerkt hierzu: „Auf die Entscheidung über Bewilligung dieses Gesuchs wird es vermuthlich nicht ohne Einfluß sein, wie die Beschlüsse des Reichstags sich zu denen der Budgetkommission verhalten werden. Es darf um so eher erwartet werden, daß der Reichstag in der Bewilligung von Schiffsbauten über die Vorschläge der Budgetkommission erheblich hinausgehen wird, als deren Abstriche bekanntlich mit finanziellen Erwägungen motivirt wurden, während die Nothwendigkeit der geforderten Schiffsbauten auch von solchen anerkannt wird, welche die geforderten Ausgaben mit Rücksicht auf die Finanzlage für jetzt glauben ablehnen zu müssen. Die Finanzlage ist aber gerade so günstig, daß erwartet werden darf, daß der Reichstag die finanziellen Bedenken der Kommissionmehrheit nicht theilt, wozu ihn um so mehr der Umstand bewegen sollte, daß während der ganzen Amtsdauer des jetzigen Reichstanzlers von Steuererhöhungen irgend welcher Art nicht die Rede gewesen ist und auch diese für die Marine geforderten Beträge ohne besondere finanzielle Maßnahmen bereit gestellt werden können.“

Staatssekretär Hollmann wohnte der heutigen Sitzung der Budgetkommission bei, ohne sich an den Verhandlungen zu betheiligen.

Die Budgetkommission hat heute den außerordentlichen Etat der Marineverwaltung erledigt. Sie bewilligte die Verklärung der Hafenbefestigungen in Kiel im Betrage von 1 Million als erste Rate, ebenso die erste Barate für ein großes Kreuzerboot in Kiel im Höhe von 1 Million.

Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi hat die Einladung zur Hundertjahrfeier wegen seines ungünstigen körperlichen Befindens abgelehnt.

**Lübeck, 13. März.** Der Lübeck-Schlupper Fischhändlerverein fordert alle diejenigen auf, welche in der beabsichtigten Einführung eines Zolles auf frische Heringe, Sprotten und Fische aller Art und in der erheblichen Hollerhöhung auf gefalzene Heringe eine ungebührliche Schädigung der gesammten Fischindustrie und des Handels, sowie eine folgenschwere Vertheuerung eines gefunden und nachhaften Volksnahrungsmittels erblicken, sich an einer Petition zu betheiligen, die noch im Laufe dieses Monats an den Bundesrat und den Reichstag eingesandt werden soll. Unser Senat und die Handelskammer sollen ebenfalls Schritte in dieser Angelegenheit ins Auge gefaßt haben.

#### Ausland.

**Frankreich, Paris, 14. März.** Gestern konstituirte sich von neuem die Patriotenliga. Die Prinzipien sind die alten (Revision des Frankfurter Friedens, Rückgabe von Elsaß-Lothringen u. v.). Den Vorsitz führten die Deputirten Hubert Clugny und Lafenne.

wären nutzlos. Dem allen entweiche ich. Habt keine Angst um mich, ich schwebere Euch, ich werde gut und rechtschaffen bleiben. Mein Aufenthaltsort nenne ich Euch jetzt noch nicht, aber ich bin bei guten, ehrenhaften Leuten, wenn sie auch nur Schauspieler sind, und bilde mich für diesen Beruf. Es drängt mich dazu, ich kann nicht anders. Man sagt ja auch, ich habe Talent. Wenn ich mein Ziel erreicht habe, schreibe ich Euch wieder. Nochmals, verzeiht, und gedenkt freundlich Eurer Anne.

Ich ließ das Blatt sinken. Gott sei gedankt! Kam es mir unbewußt über die Rippen.

Mein Mann lachte bitter auf. Du dankst noch Deinem Schöpfer, daß Dein Kind der Sünde in die Arme läuft? Sprach er schneidend.

Sie wird es nicht, sie wird gut bleiben — ich hatte Schlimmeres erwartet.

Schlimmeres giebt es nicht! war seine harte Antwort — zehnmal besser der Tod!

Friedrich! Ichrie ich entsetzt auf, während er sich achselzuckend von mir wandte und dem Hause zuschritt. Seit jener Stunde lag eine tiefe Kluft zwischen uns, ich konnte ihm seine Härte nicht verzeihen. Es war doch immerhin sein Kind.

(Fortsetzung folgt.)

### Korrespondenzen.

**\* Jever, 16. März.** Zur heutigen Föhrung wurden 20 Pongste vorgeführt und 4 angenommen, nämlich die Pongste der Herren J. C. Dann zu Jever (Laudier), Joh. Harms zu Sander-Seebach (erhielt den Namen Carneval), E. Dann zu Wiardebusch (erhielt den Namen Boy), und R. Weder zu Fr.-Aug.-Grodin (erhielt den Namen Adam). Ein überflüssiges Verzeichniß können wir wegen vorgehritter Tagesstunde erst morgen bringen.

**\* Jever, 16. März.** Die gestern beendigte Landtagsession hat vom 6. November v. J. an mit einer Unterbrechung von rechtlich zwei Wochen 4 Monate 9 Tage gedauert, also länger wie diejenige von 1893. Man nimmt an, daß in der laufenden Periode noch zweimal der Landtag zu außerordentlichen Sessionen zusammentritt, einmal in diesem Winter zur Verathung einer veränderten Organisation der Eisenbahnenverwaltung, sodann zur Verathung des oldenburgischen Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche des deutschen Reiches, mit dessen Aufstellung zur Zeit eine Kommission beschäftigt ist.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

**\* Jever, 16. März.** Die Firma S. Goldenstein & Sohn zu Erurt kaufte kürzlich im Jeverlande 30 vierjährige Surus- und Arbeitspferde, 15 derselben wurden dieser Tage abgesetzt. Genannte Firma sucht hier im Lande noch weitere Pferde anzukaufen.

**\* Theater in Jever.** Die Operette Bette-Student von Müllöder erregte bei ihrem Erscheinen vor etwa fünfzehn Jahren allgemeines Aufsehen, die Bühnen rissen sich sozu sagen darum und bald wurden einzelne Lieder derselben auf allen Gassen gesungen und alle Drehorgeln besaßen Melodien aus dem Bette-Studenten auf ihre Walze. Die gefällige Musik eroberte alle Herzen, so daß die Operette zur Freude des Komponisten jahrelang zu dem sogenannten eisernen Bestände des Bühnenrepertoires gehörte. Müllöder aber hat an dem Weg zum Erfolge gezeigt, es ist inzwischen eine Region Operetten ähnlichen Stils aufgetaucht, und unter der Fluth dieser neuen Erscheinungen ist der Bette-Student verschwunden. Damit soll nicht gesagt werden, daß alle seine Nachkommen ihm überlegen seien; doch sind in der That mehrere darunter, die eine größere musikalische Schönheit aufweisen und deren Handlung auch eine einheitlichere und demzufolge ansprechendere ist. Man darf sich daher nicht so sehr wundern, wenn der Bühnenleiter, der den Bette-Studenten aus dem zu ungläublicher Höhe anschwellenden Operettenmeere heranzieht vor das Lampenlicht, damit nicht den verdienenden Erfolg findet. Die thätigsten Kräfte und die schönste Jugentromm vermögen sich einem alten Bühnenveteran keine neue Anziehungskraft zu verleihen, zumal zu einer Zeit, wo alles auf jeglichem Gebiete nach dem Neuen und Neuesten strebt, wo die Stunde von etwas Neuem mit Blitzgeschnelle um den Erdball bringt und wo die neuesten Damenmoden schon nach einigen Wochen veraltet sind. Ja die Damen! Sie wollen auch im Theater dem Neuen huldigen, sie wollen neue Lieder und neue Melodien hören, und damit muß der Bühnengewaltige rechnen, denn wer die Damen hat, der hat auch die Männer. Die wenigen Vorstellungen, die die Gesellschaft Trepper hier bislang gegeben hat, haben ihr bereits einen so vorzüglichen Ruf gebracht, daß auch die gefröhe Aufführung, Bette-Student, noch einen verhältnismäßig zahlreichen Besuch aufwies. Die Operette war gut einstudirt, die Kostümierung glänzend, und im Zusammenpielen klappte alles vortrefflich. Als Bette-Student hatte Herr Direktor Trepper wieder reiche Gelegenheit zur Entfaltung seines schönen Talents; ein würdiger Partner war ihm Herr Viedenweg, der mit ruhiger Sicherheit seine Aufgaben löst und allemal des Erfolges sicher sein darf. Herr Schlegel schuf in dem Oberst Dillenbof wieder eine seiner köstlichen Figuren, deren Humor unwiderstehlich ansetzend wirkt. Die Kräfte von Abdalka wurde von Fr. Viedenweg mit viel Temperament gespielt; als deren Tochter Laura und Baronin Klawa traten die Damen Schulz und Judae auf, womit ihnen Gelegenheit gegeben war, sich auch als Sängertinnen wieder hervorzuthun. Daß es den Damen an Beifall nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Die Herren Dan und Niebler, die am Tage zuvor als flotte Studenten in Charleß Tante sich ausgezeichneten, mußten sich diesmal mit bescheidenen Rollen begnügen, und auch ihr Kamerad, der patente Kornet von Nieb- hofen (Fr. Cilly Carla), hatte keine Gelegenheit, Vor- berrn zu ernten. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr Bitter zu erwähnen, der seine Rolle als Gesangsdirigter Entschieden mit verständigem Maßhalten durchführte und die Lächer wieder auf seiner Seite hatte. Der Chor verrieth auch gestern eine gute Schulung, so daß die Vorstellung als eine in jeder Hinsicht wohlge- lungene bezeichnet werden kann. Die Gesellschaft hat sich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben und darf auf lebhaftest Unterstützung bauen, zumal wenn sie die angekündigten hier noch unbekanntem Stücke zur Aufführung bringt.

dem Repertoire der Hoftheater in Oldenburg, Hannover, Schwertau und vielen anderen großen Bühnen, wie Bremen u. v. und gehört zu den besten Erzeugnissen der neueren Musikliteratur. Fr. Carlo, hier die Vertreterin der munteren und naiven Liebhaberinnen, spielt die reizende Rolle der Meta b. Resfeld und hat somit reiche Gelegenheit, ihr Können in das rechte Licht zu setzen. Auch die anderen Rollen sind vortrefflich besetzt und sollen namentlich die Szenen der Stillschauen bei unangenehm erheiternder Wirkung sein.

**\* Hohenkirchen, 15. März.** Gestern Nachmittags veranstaltete der Violinvirtuose und Konzertsänger Herr Hugo Rabus aus Barel hier ein Kirchenkonzert. Der Künstler brachte auf seiner wundervollen Ruggeri-Gitarre eine Sarabande und ein Largo von Händel, sowie ein Adagio von Godard und einen Chorol von Bach zu Gehör. Sein fein- und tiefempfundenes Spiel zeichnete sich durch sauberste Technik, reinste Intonation, vollendete Tonbildung und selenvollen Vortrag aus, so daß es seiner ergreifenden und zu Herzen gehenden Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlte. Als Sänger entwickelte Herr Rabus eine schöne, klangvolle, vorzüglich gekulten Baritonstimme, die den weiten Raum völlig ausfüllte und auch, wenn sie in tadellosem Decrescendo zum Pianissimo herabsank, klar und verständlich blieb. Herr Rabus zeigte sich auf der Geige sowohl als im Gesange als ein Meister, als ein ganzer Künstler. Die Orgelbegleitung wurde von Herrn Organist Wortsche hieselbst in dezenter Weise ausgeführt; die von ihm auf der Orgel vortragenen Solostücke von Herr, Rind und Wolmar wurden sauber und korrekt gespielt und legten von der Fertigkeit des Spielers ehrendes Zeugnis ab. Zu dem Chorath „Wenn ich einmal soll scheiden“ führten drei Violinen und Orgel von Bach führten die Herren Niemann und Breitkopf hieselbst, welche die zweite und dritte Geige spielten, ihre Aufgabe mit Geschick aus.

**\* Sande, 13. März.** Zu der heutigen Gemeinderathssitzung wurde zunächst die Unterhaltung der Fahrwege ausverhandelt und erhielten die früheren Annehmer durchweg für ihre vorjährigen Forderungen den Zuschlag. Die ganze Aufwendung betrug demnach jährlich 415 Mk. Aus dem zweiten Punkt der Tagesordnung, Devisen der Rechnung der Krankenkasse, sei hervorgehoben, daß die ganze Ausgabe im verfloffenen Jahre über 1900 Mk. betragen hat. Sodann wurde über ein Schreiben der gräflich Bedlischen Rentel verhandelt, welches die Vorbekämpfung bei dem projektirten Ghauffeeban an der Fußhöhe betraf, und wurde beschlossen, der Rentel mitzutheilen, daß die mühsamliche Vorbekämpfung 4000 Mk. betragen werde. — Für die Centenarfeier am 22. März wurden aus der Gemeindefasse 50 Mk. bewilligt. (Gem.)

**\* Sande, 15. März.** Die Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins fand am gestrigen Sonntag bei Herrn Weitschmidt statt. Anwesend waren 295 Mitglieder. Der Geschäftsbericht fand die Genehmigung der Versammlung und wurde dem Vorstand Decharge erteilt. Die Mitglieder haben im letzten Rechnungsjahre 13 pCt. Dividende erhalten, nämlich im ersten Halbjahr 6 pCt. und im zweiten Halbjahr 7 pCt. Die aus dem Aufsichtsrath scheidenden Herren Behnk, Kruse und Peters wurden wiedergewählt. Ausgelost wurden die folgenden Aktien: 207, 208, 209, 210, 217, 218, 221, 223, 226 und 228. Die ganze Tagesordnung konnte noch nicht erledigt werden und soll demnach eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, welcher auch das Ergebnis einer in der heutigen Versammlung beschlossenen Generalinventuraufnahme unterbreitet wird. — Diejenigen Vereine, welche an der Centenarfeier theilnehmen, versammeln sich am kommenden Sonntag abends 6 1/2 Uhr beim Baute Hof. Von hier marschieren die Vereine (Bürgerverein, Gemeindefasse, Quartierverein, Arbeiterverein, Gesangverein Concordia, Turnverein Borussia und Klub Erholung) um 7 Uhr nach dem Schützenhof, wo um 8 Uhr der Kommerz seinen Anfang nimmt. Herr Pfarrer Harms hält die Festrede. Sodt sind noch vorgesehen im Programm lebende Bilder, innerliche Aufführungen, Gesangsbeiträge u. v. An den Kommerz schließt sich ein Ball. Die Mitglieder obiger Vereine mit ihren Angehörigen haben freien Zutritt zum Kommerz und zum Ball. Fremde müssen erstrichen an Entree zum Kommerz 30 Pfg. und zum Ball 1 Mk. Kinder werden auch in Begleitung von Erwachsenen nicht zugelassen.

**\* Oldenburg, 14. März.** Im benachbarten Oernburg wurde gestern Morgen die neu gegründete Markthalle eröffnet. Sechs Verkaufsstellen für Fleischwaren sind errichtet, außerdem mehrere Plätze für den Verkauf der übrigen, gewöhnlich ausgetobenen Wochenmarktsartikel. Die Oernburger würden zahlreich herbei, ihre Einkäufe zum erstenmal in der heimischen Markthalle zu machen. Die Witter war denn auch sofort vergriffen; auch die Schlachterwaren fanden guten Absatz.

**\* Oernburg, 14. März.** Heute Abend gab der Männergesangverein Sieberkranz aus Oldenburg im neuen Dreifischen Saale ein Konzert zum Besten der hier geplanten Elisabeth-Gedächtniskirche. Die Vorträge des Herrn Stammer und von Frau. C. Müller-Oldenburg fanden ungetheilten Beifall. Besonderen Beifall

erzielten auch die Ehre, die außer einer Reihe feiner, dinstiger, volksthümlicher Lieber, die in den letzten Jahren mehrfach gelungen wurden, mehrere größere Sachen mit Klavierbegleitung zum Vortrag brachten; unter diesen sei besonders hervorgehoben „Kaiser Rothbart“ von Robbertzky (Schicht von Geibel). Der Saal mit seinen Nebenräumen war bis auf den letzten Platz gefüllt; der dem Kirchenbaufonds durch dieses Konzert erworbene Betrag beläuft sich auf reichlich 1200 Mk.; in erster Reihe ist dies neben dem Biedertranz dem unermüdet thätigen Herrn Pastor Köster zu danken.

**Oldenburg, 15. März.** Am Montag den 5. und Dienstag den 6. April d. J. wird im hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung für das mit Oßern beginnende neue Unterrichtsjahr stattfinden.

**Oldenburg, 15. März.** Nach einer Mitteilung der Eisenbahn-Direktion an die Stationsvorstände der Oldenburgischen Staatsbahnen sind diese fortan ermächtigt, über Gesuche um Fahrpreisermäßigung (33 1/2 %) bei gemeinschaftlichen Fahrten von Gesellschaften, die bis 100 Personen zählen, zu entscheiden.

**Oldenburg.** Der Gendarm Scholz aus Geverst. n. der seit einiger Zeit verschwunden ist, soll seinen Weg nach Amerika genommen haben. (Sem.)

**Isses.** Es wird sich in nächster Zeit hier eine Genshabaltungs-Gesellschaft bilden. Die Akten hierzu sollen bereits untergebracht sein.

**Elsteth.** Die vier Bogger unserer Heringsfischerei-Gesellschaft, die Anfang Mai geliefert werden sollen, werden die Namen Elsteth, Wien, Wardensteth und Berne erhalten.

**Knechtigöbens, 15. März.** Der hiesige Arbeiterverein wird den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I. am 21. d. M. im Gasthof des Herrn Borgen festlich begehen. Die Feier wird in Festsprede, Aufführungen und Ball bestehen. Zur Aufführung gelangen drei biblische Einakter und zwar: „Zu Befehl, Herr Lieutenant!“, „Molke in Köpenick“ und „Sergeant Schneidig und Rekrut Töpel“. Am 22. d. M. wird auf dem kleinen Marktplatz vor der hiesigen lutherischen Kirche eine Kaiser-Eiche gepflanzt werden. Letztere wird mit einem eisernen Gitter umgeben.

**Orsten, 15. März.** Der hiesige Männergesangverein hat am 12. d. M. im Gasthof des Herrn J. Sieffen einen Gahabend abgehalten, der von 80 Personen besucht war. Die Gesangsvorträge lieferten

den Beweis, daß der Verein recht fleißig geübt hat. Ein Ball beschloß die gemüthliche Feier.

**Leer, 13. März.** Oeffentliche Verkäufe von Vieh können nach einem kürzlich ergangenen Bescheide des Herrn Regierungspräsidenten zur Zeit zwar noch nicht gestattet werden, es werden jedoch im Monat April voraussichtlich sogen. landwirthschaftliche Auktionen gestattet werden.

### Schwurgericht zu Oldenburg.

1. Sitzung Montag den 15. März vormittags.

Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Uhrmacher Wilhelm Franz Koch aus Damme, geboren am 1. August 1870 daselbst, ledig, vorbestraft am 7. Januar 1887 vom Schöffengericht Münster wegen Körperverletzung mit einer Wache Gefängniß, dem zur Last gelegt wird, am 14. Juli 1896 zu Damme vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte in der Zivilproceßsache Haszamp wider Koch einen ihm anvertrauten Eid wissenschaftlich falsch geschworen und dadurch ein Verbrechen gegen § 153 des St. G. B. begangen zu haben. Angeklagter wird durch Herrn Rechtsanwält Greving verteidigt. Zur heutigen Verhandlung sind mehrere Zeugen geladen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche die an sie gerichtete Schuldfrage auf wissenschaftlichen Meincid verneint hatten, wurde Angeklagter kostenlos freigesprochen. — Schluß der Sitzung nachm. gegen 3 Uhr.

### Neueste Nachrichten.

**Peß, 15. März.** In Szegedbanalva wurde der reiche Grundbesitzer Nicolaus Toktor von seinen beiden Söhnen in bestialischer Weise ermordet.

**Rom, 15. März.** In Ancona ist eine Anzahl Jünglinge von 15 bis 25 Jahren, die als Freiwillige nach Randia hinarüber wollten, von den Behörden festgehalten und in die Heimath zurückgeschickt worden.

**Paris, 15. März.** Der Korrespondent des Gelair meldet aus Athen, die Regierung werde angesichts der zahlreich zufließenden ausländischen Freiwilligen in der heutigen Kammer Sitzung die Bildung einer Fremdenlegion beantragen.

**Paris, 16. März.** (Telegr.) Das von der Deputirtenkammer mit großer Mehrheit ausgeprochene

Betrachten in die Orientpolitik der Regierung hat allgemein befriedigt.

**Konstantinopel, 15. März.** Von Muradli ist der vierunddreißigste Militärszug abgegangen. Es sind nunmehr über diese Station rund 28000 Soldaten, 550 Offiziere, 6000 Pferde, 150 Wagen mit Munition und 70 Wagen mit Effekten expedirt worden. Von Adrianopel wurden 30000 Gewehre und 170 Tonne Patronen nach Saloniki geschickt. In Galata wurde ein türkischer Offizier von zwei Maltesern durch Messerstücke getödtet, weil er gegen den griechischen König in einem griechischen Restaurant Verwünschungen ausgesprochen hatte. Die Malteser sind geflüchtet.

Die Ortschaft Kiffawo ist infolge der Beschließung durch die Aufständischen zerstört, nur das Fort, in welchem eine Kompanie türkischer Infanterie und eine Abtheilung türkischer Artillerie eingeschlossen sind, ist unversehrt.

**Kanea, 16. März.** (Telegr.) Auf einem russischen Kriegsschiffe, das in der Subabat Schießübungen abhielt, wurden durch das vorzeitige Krepsiren einer Granate ein Offizier und fünfzehn Mann getödtet, fünfzehn verwundet. Die Kommandanten aller Schiffe der anderen Nationen hatten die Beileidsbesuche ab.

**Kanea, 16. März.** Mittags. Ueber die Explosion auf dem russischen Kriegsschiff ist weiter zu melden, daß die Bedachung des Panzerturms gespalten und in die Luft geschleudert wurde; die Hälfte der Kommando-Brücke ging in Trümmer. Es sind neun Offiziere und 15 Mann getödtet. Im Panzerturm, der zerstört ist, liegen noch 15 Schwerverwundete. Alle Schiffe sandten Hilfe.

Von sämmtlichen Mächten ist der Befehl zur Blockade der Insel Kreta und der griechischen Häfen ertheilt. Solo wird gleichfalls blockirt, weil dieser Platz eine Hauptstation für die Verpflegung der griechischen Truppen in Thessalien ist.

Kaufen Sie nur **Dr. Thompsons Seifenpulver** in Packeten von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schwanmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig.

### Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

**Evangelisches Oberschulkollegium.**  
Der Lehrer Reddermeyer zu Lettens ist mit Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Westerscheps ernannt.  
Oldenburg, 1897 März 10. Dungenb.

### Mariengymnasium zu Zeber.

Zu der am Sonnabend den 20. März abends 6 1/2 Uhr in der Turnhalle stattfindenden Feier, bestehend in Turnaufführungen und Deklamation der Schüler, sowie zu dem am 22. d. Mts. morgens 11 Uhr ebenfalls stattfindenden Festaktus (Gedächtnisfeier und Entlassung der Abiturienten) beehrt sich der Unterzeichnete die Eltern der Schüler und alle Freunde der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einzuladen.  
Zeber, den 15. März 1897. Kuhlmann.

### Gemeindefache.

**Sonnabend den 20. März d. J. nachmitt.**  
4 Uhr wird in West Gasthause in Fedderwarden die Unterhaltung der hiesigen Gemeindefahrwege mindestens fordernd verhandelt werden.  
Mittelbeich, 10. März 1897. J. Poppen.

### Armenfache.

Für Rechnung hies. Armenkasse sollen **Freitag den 19. dieses Monats nachmittags 3 Uhr** bei **Eulens** Wirthshause zu **Neuende** die beweglichen Nachlassgegenstände der kürzlich verstorbenen Wittve **Siedel**, namentlich:

### 2 Ziegen,

1 Kommode, 2 Tische, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 8 Schilbereden, 5 Stühle, Bettstüde, 1 Bettstelle, 1 Tellerborte, 1 Waschtisch, 1 K. Kochofen, verschied. Küchengeräth und einige Frauenkleidungsstücke gegen **sofortige Baarzahlung** öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Neuende, 1897 März 13. Armenkommission: J. A. G. Gerdes.

### Auswärtige Behörden.

Unbefugten ist das Betreten der Grundstücke in der Gemeinde Oßens, um Ackerfelder zu suchen verboten.  
Der Gemeindevorsteher.

Gaut Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz ist der **nächste Diebstahl** vom 22. und 23. d. M. wegen der an diesen Tagen stattfindenden Feiertlichkeiten auf **den 24. d. M.** verlegt.  
Dinslaken, den 12. März 1897.  
Der Bürgermeister. Berg.

### Bekanntmachungen.

Alle Arten „**Samburger Markt-Gemüse-Samen, Blumen-Samen, Zucker- und Pahl-Erbisen** in mehreren Sorten empfiehlt  
St. Annenthor. C. Claassen.

### Zum Frühjahrsbedarf

halte meine selbstverfertigten 1- und 2-scharigen Rad-pflüge, schweren und leichten Fußpflüge, Aufbruchspflüge, 2- und 3-scharigen Ackerwagen mit Stahlkanten, schweren und leichten Hornwagen mit Stahlkanten, Kettenwagen mit auswechselbaren Stahlkanten empfohlen.  
Auf Bestellung liefere auch Pflüge mit Säevorrichtung und eisernen Schopfrädern.  
Sämmtliche Ackergeräthe werden unter Garantie und 8 Tage Probezeit abgegeben.

### Westrum. S. Janßen, Schmiedemeister.

**Frische** Molkereibutter, frische Klumpenbutter, frische Eier Stiege 85 Pfg. Eilers.  
Harz-, Frühstücks- und Burgläse empf. Eilers.  
Ff. Edamer- u. Rahmläse empfiehlt Eilers.  
Mais, Maismehl, Gerste und Weizen. Eilers.

### Hiefiges Flomenschmalz

per Pfd. 60 Pfg. bei **J. S. Cassens.**  
Empfehle rothen und weißen Kleeamen, schwed. Klee, sowie verschiedene Sorten Grassamen in bester, neuer, keimfähiger Waare zu billigt gestellten Preisen.  
J. S. G. Düer.

Roth- und Weisklee, sowie Grassamen empfehlen zu billig gestellten Preisen  
Carolinensiel. D. J. Fimmen Söhne.

**Zwei schöne Kuhläder zu verkaufen.**  
Bahnhofstr. Stegmund Leby.

### Zu verkaufen.

Zwei hochtragende Kühe.  
Delmiede. B. Heeren.

### Zu kaufen gesucht.

Ein kräftiger Handwagen.  
Zeber. Wachte.

**Gesucht.**  
Ein Tischlergeselle auf Möbelaubett.  
H. Minnsen.

**Gesucht** auf sofort ein junger Mann gegen Salär und bei Familienanschluß, auch aus nächste Jahr, ferner noch auf sofort ein Knecht. Auskunft ertheilt Gastw. Hartmann im rothen Löwen, Zeber.

Für meine Tischlerei suche per sofort oder später einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.  
Wilhelmshaven. Th. Poppen.

**Bughausen bei Berne.** Suche auf gleich oder Mai einen jungen Mann.  
B. Bulling.

**Maurergesellen**  
für einen Neubau in Heidmühle gesucht.  
Heidmühle. F. Felix, Baunternehmer.

**Gesucht.**  
Auf sofort ein Malergehülfe bei dauernder Arbeit.  
Carolinensiel. J. S. Tholen.

**Gesucht.**  
Auf sofort ein Bäckergehilfe.  
Kästerfel. Fr. Aug. Budde, Bäckermeister.

**Gesucht.**  
Auf sofort ebent. zum 1. Mai ein kleiner Knecht.  
Hillershausen, 1897 März 15. J. C. Janßen.

**Gesucht.**  
Ein durchaus zuverlässiger junger Mann, der alle vorkommenden Arbeiten mit vorricht, gegen Salär für eine größere Landwirtschaft im nördlichen Jeberland.  
Näheres unter Nr. 33 in der Exped. d. Bl.

**Ein Haus**  
mit Stallungen und großem Garten ist auf Mai im ganzen oder getheilt zu vermieten.  
Baron Knypshausen.

Der zu den Schulländereien gehörende sog. „Grotehamm“, Marschland, groß 2 ha 20 a, ist auf Mai d. J. zum wechselweisen Gebrauch zu verpachten.  
Sandel. Lehrer Höfers.

**Suche zum 1. November d. J. eine Wohnung.**  
Amtsassessor Beder.

Feststehende **Studen** kauft  
Fräulein Marten-Strage. H. Carstens.

## Zur Konfirmation

empfehle  
schwarze

# Kleiderstoffe

in den neuesten Mustern  
zu außerordentlich billigen Preisen.

## Neue Regenmäntel

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

**Knaben-Anzüge**  
in Cheviot- und Cordstoffen,  
schwarz, blau und braun, von tadellosem Sit,  
zu noch nie dagewesenen Preisen.

## J. Hartmann,

Franz Cammann Nachf.,

Jever.

Auswahlsendungen stehen gerne franco  
zu Diensten.

Die von mir aus besten Stoffen  
meines eignen Lagers gut hergestellten

# Konfirmanden-

# Anzüge

halte bei billiger Preisstellung bestens  
empfohlen.

## A. Mendelsohn.

## Bierapparate

in allen Preisen stets auf Lager.

Schlachtstraße. **H. von Thünen.**

Stets Lager von Kohlen säure, billig.  
D. D.

Empfehle mein großes Lager in  
**Kupfernen u. gusseisernen Pumpen,**

letztere zu Fabrik-Preisen.

**Weldröhren** in allen Sorten stets auf Lager.  
Jever, **H. von Thünen,**  
Schlachtstraße. Kupferschmied.

Mein komplettes

## Schuhwaarenlager

bietet große Auswahl Manns-, Zug- und Schnür-  
schuhe, Schaftstiefel, sowie starke rindled. Arbeits-  
schuhe Paar 5 Mk., Damen-Zug- und Schnürschuhe,  
Hans- und Promenadenschuhe in allen Sorten. Für  
Konfirmanden Schuhe und Stiefel in schöner kräf-  
tiger Waare.

Einige ältere Sachen verkaufe zu ermäßigten  
Preisen.

Hohenkirchen, März 1897.

**G. Janßen.**

Beste Kartoffeln billigt bei Janßen, Mühlenstr.

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in größter Auswahl empfiehlt billig  
Jever, Wangerstraße.

**Wachtel.**

Echter Probsteier, sowie hiesiger  
Dic- und Futterhafer zur Saat, Klee-  
und Grasamen in bester Waare,  
Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter.

Jever, **J. C. Kleiß.**



# Allgemeine Centenarfeier

## der Stadt Jever

zu Ehren und zum Gedächtniß der 100jähr.  
Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät  
hochsel. Kaisers Wilhelm des Großen.

1. Am Sonntag den 21. März:  
Allgemeiner Kirchengang.
2. Am Montag den 22. März abends 8 Uhr:  
grosser Kommerz

mit Damen

im fehl. dekorirten Saale des Hotels zum Erb-  
großherzog unter besonderer Mitwirkung der  
Korporationen und Vereine.

Die Bürger und ihre Angehörigen, besonders auch  
die Veteranen aus dem Lande werden hierzu freund-  
lichst eingeladen.

Entree 30 Pfg. Programm an der Kasse.

Das Komite:

Behörden, Korporationen, Veteranen- u. Kriegerverein,  
Männergesangverein und Viederfranz-Harmonie,  
Turner- und Schützenverein.

## Viedertafel Hohenkirchen.

Sonntag den 21. März im Vereinslokal

## geselliger Abend,

zu dem die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren  
Hausgenossen freundlichst eingeladen werden. Aus-  
wärtige können eingeführt werden. Anfang präcise  
7 Uhr.

1. Theil: 1. Rande vor Gericht.  
2. Sonntagsjäger in der Klemme,  
humorist. Scene mit Gesang.  
3 Herr und Frau Schweggermann,  
Poffe in 1 Akt.

2. Theil: Kommerz.

Der Vorstand.

## Zur Centenarfeier am Sonntag den 21. d. M. großes Wettspinnen,

Anfang 7 Uhr,

wozu Alt und Jung freundlichst einladet

Accum. **E. Regel.**

Habe mich hier als

## Rechnungssteller

niedergelassen und empfehle mich zu sämtlichen in  
mein Fach schlagenden Arbeiten, namentlich zur Ab-  
haltung von Verkäufen und Verpachtungen aller Art,  
sowie zur Besorgung von Geldern auf Hypothek und  
Wechsel.

Jedderwarden, 1897 März 12.

**A. Böver,**

Rechnungssteller.

Den geehrten Bewohnern von Oldorf und Um-  
gegend zur Anzeige, daß ich mich hier als

## Schuhmachermeister

niedergelassen habe. In dem ich reelle und prompte  
Arbeit zusichere, bitte um vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Oldorf, 14. März 1897.

**G. Janßen.**

NB. Wohnet bei meiner Mutter in Oldorf.

D. D.

Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, in häuslichen  
Arbeiten nicht unbewandert, sucht auf Mat d. J.  
Stellung als Stütze der Hausfrau mit Familien-  
anschluß. Etwas Salair erwünscht.

Offerten erbeten unter Ziffer B. 100 postlagernd  
Rüsterfel.

Sonnabend den 20. Februar ein Saß Hafer  
gefunden. Der Eigentümer kann selbigen gegen  
Erstattung der Kosten innerhalb 8 Tagen von Joh.  
Nicken zu Funnenfer-Altenbeich abholen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Weitemann in Jever.

## Stadt-Theater in Jever.

(Hôtel zum schwarzen Adler.)

Mittwoch den 17. März 1897.

Hier neu!

Hier neu!

Lustspiel-Abend.

Ueberall mit dem größten Erfolg gegeben.

Benefiz für Fr. Carla.

## Der neue Stiftsarzt.

Preis-Lustspiel in 4 Akten von S. u. M. Günther.  
Die Direktion.



Kriegerverein Horumerfel.

Sonntag den 21. d. d. M. abends  
7 Uhr Generalversammlung im Ver-  
einslokal.

Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
der Vorstand.



Kriegerverein Sengwarden.

Sonntag den 21. März

Gemeinschaftl. Kirchgang.

Zur Centenarfeier am 22. März  
abends 7 Uhr

## Kommers

im Vereinslokal.

Vortrag des Herrn Pastors Bardewyl  
über Kaiser Wilhelm I.

Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder mit ihren  
Damen werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

Jeverischer Begräbnißverein.

Generalversammlung am Sonnabend den  
20. d. Mts abends 8 Uhr in der Restauration der  
Wittve Philipp.

Tagesordnung:

1. Decision der Rechnung de 22. Sept. 1895/96.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

Jever, 1897 März 15. Der Vorstand.

## Geburts-Anzeige.

Statt Ansage.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter  
zeigen hoch erfreut an

Wilh. Aßling und Frau.

Hermannslust, 15. März 1897.

## Todes-Anzeigen.

Heute Vormittag um 10 Uhr entschlief sanft  
und ruhig unser lieber Schwager und Onkel  
Proprietär Nicolaus Steinmeyer  
in seinem 78. Lebensjahre, welches hiermit zur An-  
zeige bringen

die trauernden Angehörigen.

Jever, 1897 März 12.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. d. M.  
nachm. 3 Uhr statt.

Heute Morgen starb nach langen schweren Leiden  
meine liebe Frau und meines Kindes trennorgende  
Mutter

Gretchen geb. Specht.

Dies bringen tief betrübt zur Anzeige

J. Fräskmer und Sohn  
nebst Angehörigen.

Jever, 15. März 1897.

Statt Ansage.

Es hat dem Herrn gefallen, gestern Abend 10 Uhr  
unseren kleinen lieben Sohn und Bruder

Carl Siebelt

im zarten Alter von 5 Wochen 3 Tagen von unserer  
Seite zu nehmen. Dieses bringen mit tief betrübtem  
Herzen allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige

die trauernden Eltern

R. Harms und Frau.

Münser-D.-Altenbeich, 1897 März 13.  
Beerdigung findet Mittwochnachmittag um 4 Uhr  
in Minsen statt.

Chellnehmenden hiermit die Trauerbotschaft, daß  
unser lieber Vater, der Proprietär

Olimann Gerhard Müller,

in einem Alter von 75 1/2 Jahren nach kurzer Krank-  
heit gestern Abend sanft entschlafen ist.

Blarben, 1897 März 15.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag um  
3 Uhr statt.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Es ist nicht mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 7 Bogen einen Preis von Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Correspondenz oder deren Bureau:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
 Druck und Verlag von G. E. Wetters & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

Nr. 64.

Mittwoch den 17. März 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bekanntmachungen.

Der Hausmann D. Haschen zu Groß-Oester-  
 dieken, Gem. Wippels, läßt wegen Aufgabe des land-  
 wirtschaftlichen Betriebes

Mittwoch den 24. März  
 nachmittags 1 Uhr anfangend  
 in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungs-  
 frist verlaufen:

## 5 Pferde,

als:

- 1 vierjähr. schw. Hengstwallach,
- 1 2jähr. br. Wallach,
- 1 schwarzes u. 1 braunes Stut-  
 füllen,
- 1 braunes Hengstfüllen;

19 Stück

## Hornvieh:

- 1 fette Kuh,
- 1 frühmilchende do.,
- 2 hochtragende do.,
- 1 2jähr. Stier,
- 1 do. Ochsen,
- 2 1 1/2jähr. do.,
- 2 Enteroschfen,
- 4 Enterstiere,
- 3 Kuhentfer,
- 2 Herbststuhlfälber;
- 3 trächt. Schweine,
- 5 ca. 15 Wochen alte do.,
- 1 guten Harnhund,
- 1 Pfauhahn und einige  
 Pfauhühner;

ferner:

- 1 Aderwagen, 2 Erdarren, 2 Hart-  
 maschinen, wovon 1 ganz neu, ver-  
 schiedene neue Ewensche und andere  
 Pflüge, versch. neue eich. u. hölz. Damm-  
 hecke mit Pfählen, 2 gute Saatsegel mit  
 Zubehör, 1 Karrenrad mit Karre, 3 Rahm-  
 fässer, Milchballen, 2 R. Milchmeier mit  
 kupf. Bändern, Pferdehalsler, Kuhfetten,  
 Flegel, Gaffel, Forken usw. usw.

Käufer werden freundlichst eingeladen.  
**Sorumerfeld. S. Müller, Aukt.**

#### Zu verkaufen.

Eine 3jährige Stute und ein 5jähriger Wallach,  
 fromm im Gehfirt.  
 Dohebrücke. **P. Gerriets.**

#### Zu verkaufen.

Ein alter Forstwagen, passend zum Federwagen.  
 Engwarder Grabhaus. **J. H. Hoyer.**

Auf der am 19. d. M. stattfindenden Konturs-  
 vergantung des Müllers A. R. Gills zu Zeven kommen  
 ferner zum Aufzuge:

## 2 hellbraune Stuten, schwere Wagenpferde.

Sillenstebe, 1897 März 15.

**A l b e r s.**

Frau Wwe. Carlens zu Neuenwarfen bei Oldorf  
 läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

## Freitag den 19. März d. J. nachm. 1 Uhr anf.

in und bei ihrer Behausung das öffentlich auf halb-  
 jährige Zahlungsfrist versteigern:

## 4 Pferde:

- 1 schw. Wallach,
- 1 10jähr. Stute, belegt vom Bolto,
- 1 2jähr. Wallach,
- 1 2jähr. Stute;

## 19 Stück Rindvieh:

- 4 hochtragende Kühe,
- 7 hochtragende Veester,
- 1 wantiedige Kuh,
- 1 frühmilchwerdende do.,
- 1 2jähr. Veest,
- 2 1jähr. do.,
- 3 1jähr. Stiere;

## 3 trächtige Schafe;

- 3 kompl. Aderwagen, wovon 2 mit breiten  
 Felgen, 1 Phaeton, 1 eif. Wagenhebe,  
 1 Erbarre, 1 Nähsch. und 1 Aderhülten,  
 1 fein. Erdwalze, 1 Hartmaschine, 2 eif.  
 Pflüge, 1 zweifährigen Fußpflug, ver-  
 schiedene Eggen, 1 Einspännerdeichsel, 1  
 Dreiflod, Silzzeuge, 1 Fruchtweher, 1  
 Schweinetrog, 2 feinerne Schweineblöde,  
 Pferdegeschirr mit Messingbeschlag, 1  
 schönes Schlittengelände, 1 Reitfattel und  
 Halfter, Treusen, Aderzäume, Reinen,  
 Pferde- und Kuhfetten, Stier-, Wagen-  
 und Pflugketten, 1 Futtermis, 1 Dünger-  
 karre, Rollbäume, Dammdecken, Dorfdecken  
 und Dielen, Bindebäume, Krepen, Sensen,  
 Eichten, Schaufel, Flegel, Gaffel,  
 Garten, Forken u. a. m.;

ferner: 2 Kleiderchränke, 1 Küchenschrank, 1  
 schöne holl. Standuhr, 2 eich. Ausziehtische,  
 2 eich. Stiften, 1 Turiltauendelkasten, 2 vollst.  
 Betten, Küchenstühle, 2 kupf. Fußwärmer,  
 1 Bohrenschnidmaschine, 1 kupf. Pumpe  
 mit Bleidöhre, 1 Decimalwaage mit Ge-  
 wichten, 1 Karrenrad und Karre, 1 Brück-  
 bank, 1 Stremmtiene, 1 großen kupf.  
 Milchtessel, 2 Rahmfässer, Milch-, Stall-  
 und Futtereimer, 1 Trageoch usw. usw.

Kaufstehhaber werden eingeladen mit dem Be-  
 merken, daß das Rindvieh bis Mai unentgeltlich auf  
 Fütterung stehen bleiben kann.

**Hohenkirchen. S. F. Detmers,**  
 Auktionator.

## Ausgesuchte trodene Zwiebeln,

100 Pfd. 3 M. 50 Pf., sowie

## Pflanzschalotten

gebe billigst ab.

**S. G. Cassens, Neuenstraße.**

Die zuu Nachlasse des weil. Karl Köhrig hief.  
 gehörigen Sachen, als:

- 3 Tische, 6 Stühle, 12 Schildereien, 1  
 Wanduhr, 1 Bettstelle, 1 Küchenschrank,  
 4 eiserne Töpfe, 2 Waschkübeln, 2 Wasser-  
 eimer, 2 Laternen, 2 Theetessel sowie ver-  
 schiedene andere Haus- und Küchengeräthe

sollen

Sonnabend den 20. dieses Monats  
 nachmittags 2 Uhr

in Herrn Karl Lübbens Wirthshause am alten Markte  
 hief. öffentlich gegen baare Zahlung verkauft, wozu  
 Kaufstehhaber eingeladen werden.

Zeven, 1897 März 15.

## Verkauf eines Geschäftshauses.

Das der hiesigen katholischen Kirchengemeinde  
 gehörige, an der Neuenstraße, der frequentesten  
 Geschäftsstraße hiesiger Stadt, belegene geräumige

## Wohnhaus

nebst Anbau und kleinem Garten  
 soll zum Antritt auf November 1897 am

Freitag den 19. März d. J.

nachmittags 3 Uhr

im Hotel zum Erbgroßherzog hieselbst zum dritten  
 Male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden.

Wegen seiner vorzüglichen Lage eignet sich das  
 Haus ganz besonders für ein kaufmännisches Geschäft.  
 Der Einrichtung wegen kann es jedoch auch einem  
 Privatmann zum Ankaufe empfohlen werden. Die  
 Behausungen befinden sich in einem sehr guten bau-  
 lichen Zustande.

Kaufstehhaber werden mit dem Bemerken ein-  
 geladen, daß die Abhaltung weiterer Verkaufstermine  
 nicht beabsichtigt wird und eben. **sofort in obigem  
 Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag  
 ertheilt werden soll.**

Zeven. **Aukt. S. A. Meyer.**

**W**achstuche, Meter von 75 Pf. an,  
 schwarze und bunte Ledertuche,  
 von 1 bis 3 M. a. Wtr., bis  
 145 Ctm. Breite, Gummistoffe  
 zu Tischdecken, abgep. Tisch-  
 decken von 1 M. an, abgep. Kom-  
 modendecken 50 Pf., hell u. dunkel,  
 Nonleaugstoffe, Meter von 70 Pf. an,  
 in Gummi, Tischläufer, Fenstergaze,  
 Bricken, Rolldecken, Gummi-Unter-  
 lagestoffe, Kamin- und Spindborden,  
 Fußböden-Wachstuch n. s. w. Die  
 denkbar größte Auswahl.

**Gerh. Müller.**

Muster zur gest. Ansicht.



#### Zu verkaufen.

Zwei Schweine zum Weiterfüttern.  
 Jungfernbusch. **M. Nanne.**

#### Zu verkaufen.

Eine junge schwere hochtragende Kuh.  
 Fr.-Aug.-Grosden. **A. Gerdes.**

Sonnabend den 20. dieses Monats  
nachmitt. 1 Uhr aufg.

werde ich beim Wirth Meinen in Altgarmstiel für  
ihn und andere an den Meißbietenden mit Zahlungs-  
frist verkaufen:

**2 frühmilche Kühe,**  
**3 Schafe mit Lämmern,**  
**12 trüchtige Schafe,**  
**8 do. Ziegen,**  
**2 halbfette Schweine,**  
**2 Brutgänse, 1 Gänserich,**  
**mehrere Hühner,**

1 Quantum Heu in Abtheilungen, Es-  
und Pflanzkartoffeln, weichschalige Pflanz-  
bohnen pfundweise, 1 Schenkfrank, 1  
Komptoirschrank, 1 neuen Kleiderkoffer,  
1 Bettstelle mit Matrage, 1 Wanduhr,  
1 Hängelampe, 2 Tische, 6 Stühle, 1  
kompl. Kaffeefervice, 1 Spänniges Pferde-  
geschirr, leere Körbe, Fässer und Säcke,  
sowie viele sonstige Sachen,

ferner: 1 Fruchtwagen, Harken, Spaten, 2 Fische,  
4 Stühle, 1 Koffer, 1 Wasserbant, 1  
Herbplatte, 1 Herbfette, 1 Waschiop,  
Grubsteinzeug, 1 Butterkarne, 1 Schffel-  
maß, andere Fässer, 3 Eimer, 1 Regen-  
wassertonne, 1 zweiräderigen Handwagen,  
1 Dorfkarre, 1 Kinderwagen, 1 Wand-  
uhr usw.

Kaufliebhaber Lade ein.

B u n s.

Hohenkirchen, 1897 März 12.

## Moorverpachtung zu Feldhausen.

Der Landgebräucher E. Duden zu Feld-  
hausen läßt

Sonnabend den 27. dieses Monats  
nachmitt. 3 1/2 Uhr aufg.

**plm. 100 Ruthen Torf-  
moor**

an Ort und Stelle in bekannter Weise öffentlich ver-  
pachten.

Bachtiebhaber werden dazu eingeladen.  
Jeber, 1897 März 15.

A. Tiemenz.

Eine in dem Christian Held'schen Hause  
an der Chaussee nahe der Bahnstation Heid-  
mühle befindliche geräumige Wohnung mit  
großem Obst- und Gemüsegarten habe ich  
noch auf nächsten Mai zu verpachten unter  
günstigen Bedingungen.

Bachtiebhaber wollen sich baldigst an  
den Verpächter oder den Unterzeichneten  
wenden.

Jeber.

M. Israel.

Zu vermieten auf Mai 1897: eine Wohnung  
an der Osterstraße, eine Oberwohnung daselbst, eine  
Wohnung bei der Kampstraße.

Jeber. Aukt. G. V. Meyer.

Auf sichere Hypothek habe ich in  
Auftrag zu Ausgang April ds. J. 3.  
10000 Mark zu belegen.

Hohenkirchen. G. M. Harms,  
Rechnungssteller.

Zu verkaufen.

2 Jähr. Stiere und 2 Jähr. Pferdehandel.  
Miner-N. A. Deich. Einr. Poltias.

Zu verkaufen wegen Platzmangels 1 Singer-  
Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 großer Spiegel,  
1 Wanduhr, so gut wie neu. Zu erfragen in der  
Expd. d. Bl. — Nr. 34.

Zu verkaufen.

**Eine 3jähr. schwarze Stute,** flottes  
Mittel. J. Bösch.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb und ein fettes Schwein, ca.  
200 Pfund schwer.  
Silbe bei Waddewarden. G. Dufren.

**Apotheker C. Rothbohm's Victoria-Haarwasser**  
von vorzüglicher Wirkung gegen das Ausfallen der  
Haare, sowie zur Reinigung der Kopfhaut, von  
Schuppen etc. Erhältlich pro Fl. 1.50 Mk. bei  
S. Nadecke in Jeber.

Bucksin, doppeltbr., p. Mtr. 1.35 Mk.  
3 Mtr. Bucksin zum ganz. Anzug f. 4.05 Mk.,  
3 Cheviot " " f. 5.85  
sowie allermoderne "Kammgarne, Tuche, Belour,  
Loden, Manchester, Hosen- und Paletotstoffe etc. etc.  
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten  
in größt. Auswahl u. zu billigt. Preisen versenden  
in einzelnen Metern franco ins Haus.  
Muster auf Verlangen franco.  
Versandhaus: **Dettinger & Co., Frankf. a. M.**  
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pf., Cachemir  
von 75 Pf., schwarze Fantasiestoffe von 1.25 Mk.  
an per Meter.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhfals.

Bestimm. Fanken, Behrer.

Ein neugebornes Kuhfals, sowie ein 5 Monat

altes Kuhfals hat zu verkaufen

Jeber, St. Anventhor.

D. Berken.

Waarenhaus

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Schwarze und farbige

# Kleiderstoffe

für die

## Konfirmation

in glatt und gemustert aus reiner Wolle,  
doppelt breit, Mtr. von **50 Pfg.** an,  
besser: 75, 100, 125, 150 bis 250 Pfg.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ernährung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangel-  
hafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebens-  
weise ein Magenleiden, wie:

**Magenatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.**

zugezogen haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen  
ich von seit vielen Jahren erprobt find. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

### Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern  
mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus  
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen  
in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen  
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime  
erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen (scharfen, ägenden, schmei-  
chelt zerreibenden Mitteln) vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen,**  
**Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten)  
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Klemmung, Kolik-**  
**anstauungen in Leber, Milz und Fortadersthem (Hämorrhoidalsthem), Schlaflosigkeit,** sowie **Blut-**  
**Wein reich und gelind beseitigt.** Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit,** verleiht  
dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unanga-  
mlichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

### Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-  
standes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit** unter **nervöser Anspannung** und **Gemüths-  
stimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** stehen oft solche  
kranke langsam dahin. ■■■■ Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. ■■■■ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt  
den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten  
Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen  
und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in: Jeber, Wittmund,  
Feddwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich,  
Neustadt-Gödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw. in den  
Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, 3** und mehr  
Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

## Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0,  
Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eberschensaf 150,0, Kirchsaf 320,0, Feuchel,  
Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Niesiger Grasjamen

von ohne Regen geerntetem Heu (ausgereifte Gräser),  
von vorzüglicher Reimkraft, passend für die Ansaat  
**guter Weiden,** Gr. 30 Mk. Sack berechne nur  
zu 20 Pfg. pro Sack.

**Neuender-Altenroden. Hinrich Müller.**

Zu verkaufen.

Ein trächtiges Schaf.

Blarber-Altenroden.

J. Friedrichs.

Zu verkaufen.

Ein brauner dreijähr. Wallach (flottes Gänger),  
mittelschwer.

Gr.-Ostern.

G. B. Wilken.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, beste Zucht- und  
Milchkuh.

Tettenz, 1897 März 16. W. Sinken.

Zu verkaufen ein bestes Kuhent, ein 10 Monat  
altes Stierkalb und eine fähre Kuh, letztere auch  
zu verkaufen gegen ein tiebiges Entersbeest.  
Sengwarden. J. Fanken.

15 000 gute Strohdoden hat zu verkaufen  
Moorhausen. G. Duden.

Zu verkaufen.

Zwei 3 Monat alte Schweine,  
Gleberns.

F. Müller.